

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1191 1192 1195

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 12. Februar 1957

Blatt 267

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 13. Februar, eine Presseführung im Gesundheitsamt der Stadt Wien I, Gonzagagasse 23, Zimmer 256, stattfindet. Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, und der Leiter des Krebsreferates Primarius Dr. Kretz werden über die Arbeit in den Gesundenuntersuchungsstellen der Krebsfürsorge sprechen. Treffpunkt um 9.30 Uhr.

- - -

Benno Pointner zum Gedenken

=====

21. Februar (RK) Am 14. Februar sind 150 Jahre vergangen, daß der ehemalige Abt des Schottenstiftes Benno Pointner in Wien gestorben ist.

Am 22. September 1722 in Rafing, N.Ö. geboren, wurde er 1765 zum 63. Abt des Stiftes gewählt und leitete dieses 42 Jahre lang, eine Zeit, die infolge der Säkularisierungsbestrebungen Josefs II. für das Klosterleben Österreichs sehr bedeutungsvoll war. Er vermochte nicht nur den Fortbestand des Stiftes zu sichern, sondern erhielt auch die Aufsicht über andere Orden und mußte sogar sein Seelsorgegebiet stark vergrößern. Pointner ließ ferner Kirchen restaurieren und leistete organisatorische Arbeiten, die für die Entwicklung des Benediktinerordens wichtig waren. So legte er die Ordensregeln in einer neuen Fassung fest, öffnete den Ordensangehörigen den Zugang zu den Universitäten und ermöglichte die innere Erneuerung des Ordens. Weiters stellte er das Stift auf eine sichere materielle Basis, so daß es auch im 19. Jahrhundert ein Zentrum der klösterlichen Kultur blieb.

- - -

Ankauf von guten Büchern, Bildern und Plastiken
=====Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge

12. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl referierte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung mehrere Anträge auf Gewährung von Förderungsbeiträgen.

Literaturförderung durch Buchankauf

Es wurden für die Literaturförderung durch den Ankauf von Büchern 150.000 Schilling bewilligt. Diese Aktion wird bereits seit Jahren mit gutem Erfolg durchgeführt. Ohne das Verleger-Risiko zu beseitigen, hilft sie mit, die Buchproduktion zu sichern und durch die richtige Verwertung der gekauften Bücher für jedes einzelne Werk zu werben. In den Jahren 1952 bis 1956 wurden für diesen Zweck bereits 800.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Es werden Werke österreichischer, und zwar hauptsächlich Wiener Autoren angekauft, die durch die öffentlichen Büchereien, wie die Städtischen Büchereien, die Zentralbibliothek, durch Anstaltsbüchereien und durch die Volksheimbüchereien, einer großen Zahl von Lesern zugänglich gemacht werden. Damit wird der Zweck erreicht, auf wenig bekannte oder noch unbekannte Autoren aufmerksam zu machen. Diese werden damit auch in ideeller Hinsicht sehr beachtlich gefördert. Vor allem kommt dieser Vorgang dem kommerziell schwächsten Teil der Literatur, dem lyrischen Schaffen, zustatten. Ohne Sicherung der Abnahme einer größeren Zahl dieser Werke würden die Verleger oftmals das Risiko der Drucklegung gar nicht eingehen. Bisher wurden insgesamt 20.432 Bände angekauft.

Ankauf neuer Bilder und Plastiken

Eine sehr wirksame Förderung der bildenden Künstler ist der Ankauf von Bildern und Plastiken. Die Wiener Landesregierung hat in den Jahren 1952 bis 1956 für diesen Zweck 700.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Damit wurden auf Grund von Fachgutachten 1.256 Bilder und Plastiken angekauft, die zum großen Teil als

Leihgaben für die "Kleinen Schulgalerien" Verwendung finden. Gegenwärtig bestehen acht solcher Schulgalerien und zwei kleine Galerien in Krankenhäusern. Neun Schulgalerien sind in Vorbereitung. Ein Teil der Bilder dient aber auch als Schmuck in Amtsräumen. Da die Stadt Wien auch auf Ausstellungen als Käuferin auftritt, wird das Publikum dadurch auf weniger bekannte jedoch förderungswürdige Künstler aufmerksam gemacht und diesen damit neben der finanziellen auch eine propagandistische Förderung zuteil. Für die Fortsetzung dieser Kunstförderung im Jahre 1957 hat heute auf Antrag des städtischen Kulturreferenten die Wiener Landesregierung 150.000 Schilling bewilligt.

Zehn Jahre "Wiener Kulturkreis"

Die Vereinigung "Wiener Kulturkreis" begeht heuer das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestandes. Die Bestrebungen der Gesellschaft liegen ebenso auf wissenschaftlichem wie auf volksbildnerischem Gebiet und haben vor allem zum Aufbau eines beachtenswerten Vortragswesens geführt. Bedeutende österreichische und ausländische Gelehrte, Künstler und Forscher haben im Rahmen der Gesellschaft gesprochen. Diese Aktivität half mit, die wissenschaftliche Isolierung Wiens nach dem zweiten Weltkrieg aufzuheben. Anlässlich des Jubiläums ist ein besonders reichhaltiges Vortragsprogramm geplant, dem sich Dr. Herbert Tichy, Prof. Emmy Bernatzik, Kammerchauspieler Fred Hennings u.a.m. zur Verfügung gestellt haben. Die Herausgabe einer Festschrift und die Durchführung der Zehnjahrfeier werden der Gesellschaft aber eine starke Belastung auferlegen. Um hier ebenfalls mitzuhelfen, wurde ein Förderungsbeitrag von 5.000 Schilling genehmigt.

- - -

Gegen Schmutz und Schund
=====Tausend Abonnements der "Jugendgilde"

12. Februar (RK) Eine große Aktion, die im Kampf gegen Schmutz und Schund eine wirksame Waffe sein soll, wurde ins Leben gerufen. Die Büchergilde Gutenberg hat eine eigene Abteilung "Jugendgilde" nur zu dem Zweck eingerichtet, die schlechten Jugendbücher abzuwehren und durch erstklassige Literatur zu ersetzen. Die Jugendgilde besteht seit 1. Jänner dieses Jahres. Sie hat die Unterstützung anderer Jugendverlage gefunden. Die Produktion ist aber nur dann gesichert, wenn sich auch die Jugendorganisationen aktiv mit der Popularisierung der Jugendgilde beschäftigen. An die Spitze der Werbung hat sich ein aus führenden Persönlichkeiten gebildetes Kuratorium gestellt, dem selbstverständlich auch Vertreter der Gemeinde Wien angehören.

Die Organisation wurde so gestaltet, daß die für die Jugendgilde geworbenen Mitglieder zur Abnahme von mindestens vier Quartalsbüchern im Jahr verpflichtet sind, wobei in jedem Quartal und für jede Altersstufe mindestens ein Buch zum Preis von 18 Schilling oder auch billiger zu finden sein wird. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für ein Vierteljahr 18 Schilling, wird jedoch zur Gänze auf den Buchbezug angerechnet. Das Kind selbst kann aus dem Programm der Jugendgilde die Bücher auswählen, die gut ausgestattet und in vielen Fällen von öffentlichen Stellen empfohlen sind. Dazu erhält jedes Mitglied vierteljährlich eine Zeitschrift "Die bunte Kugel", die lustige und ernste Geschichten enthält.

Jedes Mitglied der Jugendgilde hat außerdem die Möglichkeit, Schallplatten mit Aufnahmen von Märchen und Erzählungen sowie Globen zu Vorzugspreisen zu beziehen. Die Jugendgilde bestreitet also diese zusätzlichen Leistungen, wie Zeitschrift und Veranstaltungen, aus eigenem.

Um auch die in Kinderspitälern, Kinderheimen und ähnlichen Einrichtungen untergebrachten Jugendlichen zu erfassen, ist der Verlag an die Stadt Wien um Abschluß einer größeren Zahl von

Jugendabonnements herangetreten. Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Maadl hat heute der Wiener Landesregierung die Übernahme von tausend solcher Jugendabonnements vorgeschlagen, die 72.000 Schilling kosten werden. Der Antrag ist angenommen worden.

- - -

Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung

=====

Bisher 389,4 Millionen Schilling bewilligt

12. Februar (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Finanzwesen Resch genehmigte heute die Wiener Landesregierung aus den Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen in der Höhe von 9,025.000 Schilling für Wohnhäuser Gemeinnütziger Bauvereinigungen und die Errichtung von Eigenheimen. Mit dem heute von der Wiener Landesregierung genehmigten Darlehensbetrag können 58 Wohnungen gebaut werden.

Die Gesamtsumme der bisher zur Bewilligung vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 389,428.000 Schilling.

- - -

Zentralsterilisationsanlage im Lainzer Krankenhaus

=====

12. Februar (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz wird eine Zentralsterilisationsanlage errichtet. Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger legte heute der Wiener Landesregierung die Bedingungen vor, nach welchen die gesundheitsbehördliche Genehmigung erfolgen kann. Diese Genehmigung wurde erteilt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 12. Februar

=====

12. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche keine. Neuzufuhren: Inland 5.922, Polen 350, Jugoslawien 200, Rumänien 514, Ungarn 489, Gesamtauftrieb: 7.475. Unverkauft keine.

Preise: Extremware 14 S Lebendgewicht, 17.40 bis 17.70 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten 11 bis 12 S, Altschneider 10.50 bis 10.80 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 16 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.15 S. Polnische Schweine notierten von 13 bis 13.80 S, jugoslawische Schweine von 12.60 bis 12.95, rumänische Schweine von 12.10 bis 12.70 und ungarische Schweine von 12.60 bis 13.70 S.

- - -